

**Bezugspreis.**  
Durch die Geschäftsstellen des Vierteljahr 2,40 M., für 1 Monat 80 Pf., einschließlich Traggeld, durch die Post bezogen das Vierteljahr 2,40 M.

# Rhein- und



# Ruhrzeitung

**Anzeigenpreis:**  
Die 6 gespaltene Colonnetze od deren Raum 20 Pfg. Für auswärts Anzeigen 25 Pfg. Im Reklameteil die Colonnetze 60 Pfg.

Täglich zweimal

erscheinende Zeitung.

Kreisblatt für den ganzen Stadtkreis Duisburg (Duisburg-Ruhrort-Meiderich).

Ämtlicher Anzeiger für den Stadtausschuß Duisburg. Offizielles Blatt der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.

Druck und Verlag: „Rhein- und Ruhrzeitung, G. m. b. H.“ Duisburg.

61. Jahrgang.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme für die Mittag-Ausgabe spätestens 7<sup>1/4</sup> Uhr vormittags, für die Abend-Ausgabe spätestens 2<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags. Für Aufnahme von Anzeigen in bestimmte Ausgaben oder an bestimmten Stellen, sowie richtige Ausführung telephonischer Aufträge kann keine Gewähr geleistet werden.

Drahtnach-Adresse  
Rheinruhr, Duisburg.

Haupt-Geschäftsstellen: Duisburg: Rhein- u. Ruhrzeitung, G. m. b. H., Casinost. 14. D-Ruhrort: Andreae & Co. D-Meiderich: W. E. Schweser. Mülheim (Ruhr): Julius Bagel. Geschäftsstellen: Oberhausen: Max Engert. — M. Speldorf: Ernst Herm. Rosendahl. — Homberg a. Rh.: Hermann Molster. — Friemersheim: Johannes Pannen. — Mörx Gerh. Pannen. — Dinslaken: H. Terbrüggen. — Wesel: K. Kühler. — Rotterdam: Anton Meudt, Gr. Draaisweg 12.

Seite 2. (578) Abend-Ausgabe

## Vermischtes.

! Karl May, der in dem Urteil der günstigen Kritik nur als ein Jugendgeschichtenschauspieler ebenso fragwürdigen schrittstellerischen wie erzieherischen Gehaltes gilt, wird im katholischen Lager als ein großes Genie gewertet. Bischöfe haben seine Fragwürdigkeiten in Hirtenbriefen empfohlen, die klerikale Presse ihnen erfolgreiche Klame gemacht und im Bücherschrank der Gesellenvereine nehmen sie das ansehnlichste Wort ein. Oder haben es bisher getan. Denn es scheint, als ob er sich in seinem neuesten Opus, das er so recht christlich-katholisch „et in terra pax“ benannt hat, schlimme Exzesse zuschulden habe kommen lassen. Der „Bayerische Kurier“ hat zwar geglaubt, es loben zu müssen, weil es eben von Karl May verfasst ist („Gerade solche Bücher sind uns heutigen Tages nötig“), allein in der „Germania“ ist ein geistlich Gemüt entsetzt über dies Lob und spricht sein Anathema: „Das ganze Buch steckt voll der Irrtümer, namentlich auch der Irrtümer des Modernismus“. „Wollte man alle Irrtümer Mays wiederholen, dann müsste man ein ganzes Buch schreiben.“ Andere klerikale Blätter reden vom „alternativen“ May. So lange er die Seelen der Jugend mit den haarsträubendsten Indianergeschichten vergiftete, war er des Zentrums liebstes Kind, nun er angefangen hat, ein wenig zu denken — ins Feuer mit ihm.

## Vermischtes.

! Karl May, der in dem Urteil der günstigen Kritik nur als ein Jugendgeschichtenschauspieler ebenso fragwürdigen schrittstellerischen wie erzieherischen Gehaltes gilt, wird im katholischen Lager als ein großes Genie gewertet. Bischöfe haben seine Fragwürdigkeiten in Hirtenbriefen empfohlen, die klerikale Presse ihnen erfolgreiche Klame gemacht und im Bücherschrank der Gesellenvereine nehmen sie das ansehnlichste Wort ein. Oder haben es bisher getan. Denn es scheint, als ob er sich in seinem neuesten Opus, das er so recht christlich-katholisch „et in terra pax“ benannt hat, schlimme Exzesse zuschulden habe kommen lassen. Der „Bayerische Kurier“ hat zwar geglaubt, es loben zu müssen, weil es eben von Karl May verfasst ist („Gerade solche Bücher sind uns heutigen Tages nötig“), allein in der „Germania“ ist ein geistlich Gemüt entsetzt über dies Lob und spricht sein Anathema: „Das ganze Buch steckt voll der Irrtümer, namentlich auch der Irrtümer des Modernismus“. „Wollte man alle Irrtümer Mays wiederholen, dann müsste man ein ganzes Buch schreiben.“ Andere klerikale Blätter reden vom „alternativen“ May. So lange er die Seelen der Jugend mit den haarsträubendsten Indianergeschichten vergiftete, war er des Zentrums liebstes Kind, nun er angefangen hat, ein wenig zu denken — ins Feuer mit ihm.